

**"Der Courier"**  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular weekly issue of  
16 or 20 pages appearing every Saturday \$2.00 per  
copy.  
Subscription price for the Saturday special issue  
"Extraleaf" \$1.00 yearly in advance.  
Address: "The Courier," Box 202, Regina,  
Sask., or mail at our office and printing plant 189  
to 1837 Victoria St., Regina.  
"Ada" is always successful, as "The Courier" is in  
for the best medium to reach the many prosperous  
German Canadians who are scattered throughout  
the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an  
ever growing power. You will find "Ada"  
in "The Courier".  
19,432 subscribers  
Advertising rates on application.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

**"The Courier"**  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular weekly issue of  
16 or 20 pages appearing every Saturday \$2.00 per  
copy.  
Subscription price for the Saturday special issue  
"Extraleaf" \$1.00 yearly in advance.  
Address: "The Courier," Box 202, Regina,  
Sask., or mail at our office and printing plant 189  
to 1837 Victoria St., Regina.  
"Ada" is always successful, as "The Courier" is in  
for the best medium to reach the many prosperous  
German Canadians who are scattered throughout  
the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an  
ever growing power. You will find "Ada"  
in "The Courier".  
19,432 subscribers  
Advertising rates on application.

9. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 25. Oktober 1916

16 Seiten

Nummer 51

## Die größte Schlacht der Weltgeschichte

### W. M. Martin, Saskatchewan's neuer Premierminister

Hon. J. A. Calder lehnt die Annahme der Ehre ab — Neuer Premier fungiert zugleich als Minister für das Erziehungswesen und Chas. A. Dunning, Hauptgeschäftsführer der „Saskatchewan Co-operative Elevator Co.“, wird zum Provinzial-Schatzmeister ernannt — Sonst ist keine Veränderung im Kabinett eingetreten

#### Das neue Kabinett

Premierminister und Minister für das Erziehungswesen: Hon. W. M. Martin.  
Präsident des Kabinetts und Minister für das Eisenbahnuwesen: Hon. J. A. Calder.  
Minister für Landwirtschaft: Hon. W. H. Netherwell.  
Generalanwalt und Provinzattoriat: Hon. W. A. Turgess.  
Minister für öffentliche Arbeiten: Hon. A. P. McNab.  
Minister für Telephonien: Hon. G. A. Bell.  
Minister für Municipale Angelegenheiten: Hon. George Langley.  
Provinzialausschreiber: Hon. A. Thorne.

William Melville Martin, R.P., ist der Nachfolger von Hon. Walter Scott als Premierminister von Saskatchewan.

Infolge der Entscheidung von Hon. J. A. Calder, nicht die Auftragung des Provinzial-Gouverneurs zu folgen, um eine neue Regierung zu bilden, hat Hon. W. M. Martin nunmehr das Amt des Minister für das Erziehungswesen an und benannte seine Erzähler am Donnerstag, Herrn Martin kommen und brachte ihm mit der Aufgabe, ein neues Kabinett zu bilden. Herr Martin nahm das Amt an und benannte seine Erzähler am Ende des Tages, daß er keine Aufgabe, eine neue Regierung zu bilden, gesetzt habe. Die Fortschritte der neuen Regierung haben wir oben angegeben.

Wie zu erkennen, wird die neue Martin-Regierung aus acht Mitgliedern bestehen, was eine Mehrheit von einer Person über die Scottregierung bedeutet.

#### Letzte Nachrichten

##### Syrian Bergarbeiter verschüttet

Montreal, 20. Okt. — Bei der vor einigen Tagen erfolgten Explosion der Mine Nr. 7 der "Jameson Gold and Coal Co." zu Brandon wurde ein Mann verschüttet. Beim Auftauchen des Bergwerks habe kein Hoffnung, daß von den Leuten, die sich zur Zeit der Explosion in dem Bergwerk befanden, noch welche am Leben sind. Die Explosion wurde durch Kohlenstaub verursacht.

Sieben Bergarbeiter entflohen aus dem Sing Sing Zuchthaus

New York — Sieben Bergarbeiter, unter denen sich zwei befanden, die zu Lebensängstlichem Zuchthaus verurteilt worden waren, sind aus dem Sing Sing Zuchthaus entflohen und im Gefängnisautomobilkraftwagen entkommen.

Die Polizei, Wachen wie Bürger der Stadt sind auf der Suche nach den Verdächtigen.

##### Eisenbahnschlag von Banditen aufgehalten

Bethel, Okla. — Der Achsen- und Santa Fe Post-Erzbahn, der sich auf der Fahrt in südlicher Richtung befand, wurde von einer Gruppe aufgehalten und beraubt. Der Erzbahn und ein Geschäftsmann, deren Namen bis jetzt nicht bekannt geworden sind, sind von den Banditen erschossen worden.

##### Zusammenstoß fordert seine Opfer

Whitefish, Mont. — Bei einem auf der Fahrt in südlicher Richtung befindet, wurde von einer Gruppe aufgehalten und beraubt. Der Erzbahn und ein Geschäftsmann, deren Namen bis jetzt nicht bekannt geworden sind, sind von den Banditen erschossen worden.

##### Komprinzessin küsst ihre Juwelen dem Reiche

Berlin, 20. Okt. — Das Sammeln von Gold macht im ganzen Lande gute Fortschritte. Alle Klössen der Zentralbanken wurden zu einem Schmelztag zusammengebracht, um sie zu vereinen.

Gestern am Jahrestag der Niederlage Napoleons bei Leipzig, erhielt der Komprinzessin der Komprinzessin in der Berlin eingerichteten Sammellehre mit einer großen Quantität Gold und Juwelen. Sie befinden sich unter den Gegenständen, die die Komprinzessin dem Reiche zur Vermehrung seines Goldbestandes zur Verfügung stellte, hervorragende Armbänder, Ketten und Broschen. Die nationale Sothe verkündete, daß Damen des französischen Hauses will die Regierung ein Komitee nach

ihnen ebenfalls der Sammellehre nützliche Städte überreichen.

Schüler haben in den öffentlichen Schulen Sammlungen veranstaltet und werden hierfür mit eisernen Medaillen und anderen Belohnungen belohnt werden.

München, 20. Okt. — Nach einem offiziellen Bericht haben italienische Truppen die Stadt Vassouras an der Südlichen Front in Albanien besiegt.

##### Herzog von Connacht in England angemessen

London, 20. Okt. — Herzog von Connacht, der frühere Generalgouverneur von Kanada, ist in England angekommen. Er hat Ottamo mit seiner Familie am 11. Oktober verlassen.

##### General von Holzenbeck verwundet.

Am 19. Okt. — Nach einem offiziellen Bericht, der mit einer Reihe von Verletzungen, die während der letzten Parlamentssitzung beobachtet wurden, das bei der nächsten Sitzung ab

Am 20. Okt. — Herzog von Connacht, der frühere Generalgouverneur von Kanada, ist in England angekommen. Er hat Ottamo mit seiner Familie am 11. Oktober verlassen.

##### General von Holzenbeck verwundet.

Am 20. Okt. — Nach einem offiziellen Bericht, der mit einer Reihe von Verletzungen, die während der letzten Parlamentssitzung beobachtet wurden, das bei der nächsten Sitzung ab

Am 20. Okt. — Herzog von Connacht, der frühere Generalgouverneur von Kanada, ist in England angekommen. Er hat Ottamo mit seiner Familie am 11. Oktober verlassen.

##### Kinderlähmung verbreitet sich in Montreal

Montreal, 20. Okt. — Drei Ladesfälle und drei neue Fälle von Kinderlähmung wurden heute bei der örtlichen Schule angesammelt. Während der letzten drei Tage sind in der örtlichen Gegend jede Patienten an dieser gräßlichen Krankheit getroffen. Im ganzen liegen 15 Kinder an Kinderlähmung schwer. Das Büro des polizeilichen Fonds wurde so, daß die in der Stadt lebenden 10,000 Soldatenfamilien eine Warnung gegeben. Die Kinder nicht mehr in die Schule zu schicken. Die Schulen im Zentrum der Stadt sind bis jetzt noch nicht geschlossen worden.

##### Neue Truppen der Ententeküste sind in Saloua eingeschlossen

London, 20. Okt. — Nach einem Bericht des Reuters-Korrespondenten ist eine starke Abteilung Entente-Truppen der Alliierten in Saloua gelandet. Auch sind verschiedene Abteilungen griechischer Truppen von Erbil dort gelandet, um sich mit der Armee der Nationen zu vereinen.

Die provisorische Regierung in Saloua hat von einer Versammlung von Griechen in New York ein längeres Telegramm erhalten, in welches die Griechen für die Bekämpfung ihres Goldbestandes zur Verfügung stellte, hervorragende Armbänder, Ketten und Broschen. Die nationale Sothe verkündete, daß die Komprinzessin dem Reiche

den Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach

dem Schaden verhindern will die Regierung ein Komitee nach



# Mitteilungen

# unserer Freier

P. D. Main Centre,  
3. October 1916.

Wert Herr Redakteur:

Da ich lange Zeit nichts für den "Courier" geschrieben habe und das in gegenwärtiger Zeit verhindernde Schreiber mir genug Zeit dazu gibt, will ich einige Neugkeiten aus unserer Heimat berichten.

Wie man sieht, so gehts. Dieses Sprichwort hat sich in diesem Jahre auch in unserer Heimat bewahrheitet. Unsere Ernte mag verhältnismäßig ausfallen. Doch für alles, was wir noch drehen werden, müssen wir an jedem himmlischen Bitten beten. Das ist ein Wunsch und zwar nicht allein mit dem Munde, sondern auch durch die Tat.

Somit bis jetzt gebrochene Habschaften der Farmer im bisherigen Drittel gänzlich gute Erfolge zu verzeichnen. Werken auf Brachland gelingt, ergibt ungefähr 22½ Bushel vom Acre, während dieser Durchschnittlich 50 Bushel vom Acre ergibt. Da nun aber viele Felder vom Acker heimgesucht worden sind, wird an vielen Stellen auch weniger geerntet werden. Auf manchen Farmen kommt es nicht, das Getreide zu drehen und wird dasselbe abgebrannt werden.

Allen von Unglück betroffenen Freunden folgendes zum Trost. Da Europa mit einem Verständigungskrieg, der bald nach Beendigung der Krieger einen neuen Streit in den Büchern der Weltgeschichte eingefügt wird. Da wir aber hier Gott sei Dank wenig von der schweren Zeit führen, natürlich auch mehr oder weniger unter den Einflüssen des Krieges zu leiden haben, so sollten wir Gott bitten, daß er diesen schrecklichen Krieg bald anhören lasse und den Frieden wieder herstelle. Wie er dann diesen Frieden machen. Auch können wir Gott danken, daß hier in Canada die allgemeine Wehrpflicht, wie sie in anderen Ländern, z. B. in England und Deutschland besteht, noch nicht eingeführt ist. Wenn wir an unsere alten romantischen Gelegenheitsdörfer in England denken, welche jetzt verlassen und verfallen, wird wohl einem manchen von uns das Herz schwer. Sollte es sich wirklich so machen, daß unsere kleinen Gemeinden im Norden verlassen müssen, so möge unser armer Blutsangehörigen. Wie mag in verschiedenen Zeitungen gelesen haben, daß bis zum 17. Januar alle Menschen sich entweder in den großen Städten des Landes aufzuhalten oder das Patriarchat verlassen. Aber wo sollen sie gehen? Wie ich höre, will unser Freund Klaus Peters in Wabasso, Ost., nach Argentinien gehen, um die dortige Regierung zu überreden, um die dortige Regierung zu überreden, die Altkatholiken einzunehmen und anzuführen.

Hoffentlich hat Onkel Peters Erfolg und nimmt die Regierung sich unserer armen Brüder an.

Mit den besten Grüßen an die Freunde und alle Freunde des "Courier" verbleibe ich Euer Leiter

J. H. Bremner

Renville, Ost., 3. October 1916  
Werte Redaktion!

To das Bitter hier seit dem 25. September sehr ungünstig ist und durch das Drehen, welches schon in vollem Schwung war, aufgeweitet wird, ja ist der Farmer zur Untergang verhängt. Man sieht also wie im Winter hinter den warmen Oden und macht es sich gemütlich wie es eben geht. Der Mensch denkt und Gott leidet. Wir müssen eben leben, das es besserer Besser wird und wir unsere Arbeiten vollenden können. Der Preis für Weizen ist in diesem Jahre sehr gut und bezahlen die Elevator-Kräfte augenscheinlich \$1.48 für den Bushel.

Auch möglich ist noch zu berichten, daß Frau Jacob Krahn in Dunelm, Ost., am 29. September an Walter fudt gestorben ist. Die Beerdigung fand am 2. Oktober statt.

Vor einiger Zeit kam in der Gestalt eines gerumpften Bagabündens ein Scheimpolitist nach Wm. und Ich. Ich im dortigen Hotel als Arbeitsschreiber, um die Farmer und sonstige Freunde, eventuell auch den Herrn der Reibertreibung des Altenholzgutes zu erappeln. Natürlich gelang es ihm auch, den Farmer Peter Heinrichs zu erwischen und musste deshalb in Swift Current auf dem Polizeigericht das nette Simmchen von \$28.50 bleiben. Seine Gedanken waren mit dem Schreiber davon.

Vielen Arbeitern von Montana, welche sich hier während der Ernte und Dreieck ein paar Dollar Geld verdienen wollten, ist durch das ungünstige Wetter ein Strudel durch die Pisten geworden und sind die meisten bereits nach Hause gefahren.

Unser Kaufmann H. V. Doers in Renville macht sehr gute Geschäfte. Er sagt, daß das Mehl noch immer teurer wird. Dies ist ein Zeichen, daß auch der Weizen steigen muss und können diejenigen Farmer, welche noch nicht gebröckelt haben, sich trocken. Gewöhnlich ist der Weizen im Frühjahr teurer als im Herbst, also darum nur den Nutzen nicht verlieren, Freund Farmer!

Mit den besten Grüßen an das Personal des "Courier", sowie an alle Freunde, verbleibe ich Euer Freund

Jacob D. Giesbrecht

## Kirchliche Nachrichten

### Dios-Sonntag

### Konfirmationssonntag

### Adventssonntag

### Heiligabend

**Offizielle Berichte**

(Fortsetzung von Seite 1)  
hen. Im Bran-Pass wurden feindliche Angriffe, die in der Nähe von Dragosloalo unternommen wurden, abgeschlagen.

In der Dobrudzha greift der Feind an der ganzen Front an. Unjete Truppen, wie auch Truppen der Rumänen haben sich unter dem vom Feinde ausgelösten Druck etwas zurückziehen müssen.

**Deutscher Bericht**

Berlin, drahtlos über Saippe, 22. Okt. — Der deutsche Bericht gibt bekannt, daß Feldmarschall von Madensen's Armee in der Dobrudzha einen entscheidenden Sieg über die Rumänen und Rumänen errungen hat, die aus ihren Stellungen an der ganzen Front vertrieben worden seien. Die Rumänen werden von den Deutschen und deren Verbündeten verfolgt.

Der Bericht folgt: — Armeegruppe von Erzherzog Karl Franz: Obwohl die Rumänen hartnäckig die Flüsse, die in ihr Land führen, verteidigten, wurden sie an verschiedenen Stellen geschlagen.

Armeegruppe von Feldmarschall von Madensen: — Die Schlacht, die am 19. Oktober in der Dobrudzha begann, ist zu unserer Gunsten entschieden worden. Die rumänischen und rumänischen Truppen wurden, nachdem ihnen schwere Verluste beigebracht worden waren, an der ganzen Front aus ihren Stellungen vertrieben. Toprai Sari in der Nähe der Küste des schwarzen Meeres, 14 Meilen südlich von Constanza gelegen, und Cobadin, 17 Meilen südlich von der an der Donau gelegenen Ortschaft Răchova, die beide stark strategische Punkte für den Feind bedeutend sind, waren uns eingenommen worden. Die verbündeten rumänischen Truppen verfolgten den Feind.

**Russische Berichte**

S. Petersburg, 21. Okt. — Ein gegen die russisch-rumänischen Linien in der Dobrudzha, von den Truppen unter Generalfeldmarschall von Madensen unternommener Angriff, das Ergebnis, daß die Verteidiger das Dorf Răcădja aufgeben mussten. Weitere im selben Bezirk unternommene Angriffe wurden abgeschlagen.

Ein am Voronowa Fluß in der Nähe von Karajewo in Galizien unternommener feindlicher Angriff wurde durch unserer Abgeholzungen. In den Schlachten liegt bereits der Schnee vier Fuß, acht Zoll hoch.





## Karte des Balkan-Schlachtfeldes



**Wir empfehlen dieselbe zum Nachschlagen aufzuheben**

### Kämpfe in Siebenbürgen und bitter

London, 17. Okt. — Die letzten Berichte von Bufarest zeigen, daß immer noch Kämpfe von außerordentlicher Häßlichkeit in den siebenbürgischen Grenzpassen geführt werden. Nachrichten nach zu urteilen, die eingelaufen sind, ist der Rückzug der Ru-

mänen hauptsächlich auf die schweren Verluste der Deutsch-Oesterreicher zurückzuführen gewesen, denen sich die rumänischen Truppen gegenübergestellt haben. Die Artillerie der Deutsch-Oesterreicher verfügte über eine bedeutend größere Feuerkraft, als die Artillerie der Rumänen.

Militärsozialistische richten ihre Gedanken hauptsächlich auf den Frieden und Vaterland. Der erste führt direkt nach den wertvollen Delikatessen von Pragow, während der letztere den Weg nach dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Bugen bildet, welcher Bufarest mit dem nördlichen

Rumänen und Russland verbindet. In keinem dieser Fälle haben die Deutschen bis jetzt irgendwelche sonderlichen Erfolge zu verzeichnen gehabt. Bufarest verfügt beträchtlich die Lage im allgemeinen optimistisch. Sie weisen darauf hin, daß es für die rumänischen Truppen no-

tig ist, nur noch eine kurze Spanne Zeit auszuhalten, bis das kalte Wetter hereinbricht. Der Winter wird das Verschieben von beträchtlichen rumänischen Truppenmassen aus Stellungen möglich machen, in denen eine Winterkampagne unmöglich gemacht werden kann.

### Siegung verschoben

Athen, über London. — König Konstantin unterzeichnet am Samstag ein Schriftstück, nach welchem die Truppen des Abgeordnetenhauses, welche an diesem Tage beginnen sollen, auf einen Monat verhoben werden.

**Von Belgien nach Rumänien**  
London. — Nach einem Bericht des Amsterdamer Correspondenten der Reuters Nachrichtenagentur sind die Deutschen Garderegimenter an der belgischen Front bei Limburg am letzten Freitag mit der Eisenbahn nach Rumänien verhandelt worden.

# HERBST-VERKAUF

Haben Sie, Herr Farmer, unseren grossen Herbstverkauf schon besucht? Wenn noch nicht, dann beeilen Sie sich, kommen Sie zu Schwarzselds und sichern Sie sich einen Teil dieser aussergewoehnlichen Bargains. Unser Laden ist gepackt voll von den besten Waren und von einer sehr reichhaltigen und grossen Auswahl koennen unsere Kunden wählen. Unsere Verkaufspreise sind sehr niedrig und stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. Scheuen Sie nicht die Unkosten einer Reise, kommt nur nach Regina, wir bezahlen Eure Hotelkosten und Reisespesen werden sich Euch vierfach bezahlt machen. Ihr habt gar keine Ahnung, was Ihr sparen koennet, wenn Ihr bei uns einkauft. Ihr bekommt bei uns alles, was Ihr haben braucht

|  |   |  |   |  |
|--|---|--|---|--|
| Herrensweaters \$1.95<br>in blauen, Weißgrauen, zarten und eingefärbten Farben, großer Kollagen, gewebt aus feinen Wollgarn. Reg. \$2.50, jetzt ... \$1.95 | Flanellhemden 75c<br>Flanellhemden für Herren, gemacht aus gutem schwarzen Flanell, in zarten und feldgrauen Farben. Reg. \$1.75, jetzt ... 75c | Damenblusen 49c<br>Feine Damenblusen, gemacht aus guten gestreiften und weichen Materialien. Alle Größen. Reg. \$1.50, jetzt ... 49c | Herrenjoden 15c<br>Feine graue Herrenjoden, mit sechs Paar an einem Kunden. Reg. 25c, jetzt ... 15c | Graue Sweaters \$1.15<br>500 Stück graue Herrensweaters mit geflochtenen Krägen. Reg. \$2.75, jetzt ... \$1.15 |
|--|---|--|---|--|

Wir sind jetzt sehr beschäftigt und können Ihnen nicht alle Preise angeben. Besuchen Sie uns aber und überzeugen Sie sich selbst von der Richtigkeit unserer Behauptungen. Wir garantieren unsere Preise und unsere Waren. Wir geben Euch nur die allerbesten Waren und garantieren Euch die niedrigsten Preise. Schwarzfled hat in diesem Jahre mehr Ware als andere zehn Kaufleute zusammen. Er ist deshalb imstande Euch mit allem zu dienen

## Speziels für Postbestellungen

Achten Sie genau auf das folgende

| Bestellen Sie per Post:   | Eine andere Postbestell-Liste:   | Artikel, um per Post zu bestellen:  | Artikel, geeignet für Postbestellung:   |
|---|--|---|---|
| 2 Paar gerippte Socken.<br>Regular \$1.50, jetzt ...                              | Socken für Damen und Mädchen, schwarz, alle Größen. Reg. 25c, Spezial 15c  | Mantel für Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren, gemacht aus schwarzen Ponotuch. Nur noch 20 Stück übrig. Reg. \$6.00, jetzt ... 15c | Coonpelz, gut gemacht aus kleinen Stücken. Alle Größen. Reg. \$40.00, jetzt ... \$21.95         |
| 2 Paar neue Drahtkappen, kleine Mütze.<br>Blau und rot. Reg. \$1.50, jetzt ...    | Handtuch, sehr gute Qualität<br>2 für ... 25c  | Guter Zugfragen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Reg. \$8.00, jetzt ... 25c  | Herrenpelzmantel mit persifllem Lammfragen. Reg. \$30.00, jetzt ... \$16.95                     |
| 2 Paar weiße Handschuhe.<br>Reg. \$1.50, jetzt ...                                | Damenblusen in allen Größen und in allen Mustern. Reg. \$1.25, jetzt ... 95c   | Spezial für ... 25c   | Herrenanzug in allen Größen, Mustern und Farben. Regular \$15.00, jetzt ... \$9.95              |
| 2 Paar neue angefärbte Sommerkleid. 36 Zoll<br>längst. Reg. \$1.50, jetzt ...     | Wollene Mädchenskleider in allen Größen, Farben und Mustern für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Reg. \$2.50, jetzt ... 95c | Mädchenmantel, immittiertes persisches Lammfell, Größen 6 bis 14 Jahre. Reg. \$12.00, jetzt ... 6.50                                | Regular \$25.00, jetzt ... \$16.50  |
| Wir gewährleisten Ihnen eine Garantie<br>auf alle Waren, die eine Postbestellung. |  | Alle anderen Sorten zu ebenjewilligen Preisen.  | Wir garantieren vollständige Zufriedenstellung. Bestellen Sie per Post und überzeugen Sie sich. |

\$60.000.00 frischet erstklassiger Waren stehen zu Ihrer Verfuegung. Sie koennen nach belieben wählen. Unsere Preise koennen von keinem andeten Geschäftsmann unterboten werden, besuchen Sie unseren Laden. Sie werden höflich und zuvorkommend behandelt. Wenn Sie nach der Stadt kommen, achten Sie auf das Schild „Schwarzfled“. Gehen Sie nicht in einen Laden, der dieses Schild nicht ausbtengen hat. Sehen Sie genau, dass Sie in den richtigen Laden kommen, sonst werden Sie die besten Bargains verpassen. Es gibt nur einen Schwarzfledschen Laden in der Stadt, und dieser befindet sich auf der Ecke 10. Ave. u. St. John

| Damenpelze   | Damenmäntel  | Herrenmäntel  | Herrenpelzmäntel   | Herrenauzüge  |
|--|--|---|--|---|
| Sehr hohe Qualität aus guten Pelzstoffen von entzückender Qualität und Farbe. Blau, grün, Gold, Unterseite alle Größen. Sehr hübsch gemacht nach neuester Mode. Regular \$49.95, jetzt ... 59.75 | Gemust aus guten Aufstoffen mit feinen Beigaben. Ein sehr guter und warmer Mantel und sieht auch hübsch aus. \$16.95<br>Regular \$28.00, jetzt ... 19.95   | Feine Herren Mäntel aus Chinchilla Luch in braunen, grauen oder blauen Farben. Regular \$25.00, jetzt ... 15.95<br>Regular \$22.00, jetzt ... 13.95<br>Alle anderen zu sehr billigen Preisen  | Mäntel für Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren, gemacht aus schwarzen Ponotuch. Nur noch 20 Stück übrig. Reg. \$6.00, jetzt ... 3.45<br>Guter Zugfragen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Reg. \$8.00, jetzt ... 3.95<br>Mädchenmantel, immittiertes persisches Lammfell, Größen 6 bis 14 Jahre. Reg. \$12.00, jetzt ... 6.50<br>Alle anderen Sorten zu ebenjewilligen Preisen | Coonpelz, gut gemacht aus kleinen Stücken. Alle Größen. Reg. \$40.00, jetzt ... \$21.95<br>Herrenpelzmantel mit persifllem Lammfragen. Reg. \$30.00, jetzt ... \$16.95<br>Herrenanzug in allen Größen, Mustern und Farben. Regular \$15.00, jetzt ... \$9.95<br>Regular \$25.00, jetzt ... \$16.50<br>Wir garantieren vollständige Zufriedenstellung. Bestellen Sie per Post und überzeugen Sie sich. |
| Damenröde  | Knabenanzüge   | Sweaters  | Sonntagshandschuhe   | Spezereiwaren   |
| gemust und ohne Solitärfäden, zarten und farbenreichen Stoffen. Alle Größen. Regular \$3.00, jetzt ... 2.25  | 300 Knabenanzüge auf Lager. Alle sehr gute Werte. Größen 2 bis 5 Jahren. \$2.50<br>Reg. \$4.00, jetzt ... 2.95<br>Größen 3 bis 10 Jahre. \$2.95<br>Reg. \$5.50, jetzt ... 3.45<br>Größen 5 bis 14 Jahre. \$3.45<br>Reg. \$6.50, jetzt ... 4.95<br>Größen 6 bis 14 Jahre. Reg. \$8.00, jetzt ... 4.95<br>Wir haben alle Kinderwaren für Knaben. Röde und Hosen sehr billig. | Wir haben Sweaters für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder. Regular \$1.75, jetzt ... 85c<br>Regular \$2.50, jetzt ... 1.45<br>Regular \$1.50, jetzt ... 75c<br>Wir haben auch viel bessere Qualitäten, die Preise sind im Verhältnis überphoniedrig. | zu grauen, braunen und schwarzen Farben. Gemacht aus festem Hirschleder. Regular \$1.80, jetzt ... 1.10<br>Regular \$2.25, jetzt ... 1.25<br>Große Auswahl in Arbeitshandschuhen. Alle sehr billig.  | 10 Pfund gebrannter Kaffee. Reg. \$3.50, jetzt ... \$2.30<br>20 Pfund Reis für ... \$1.00<br>25 Pfund getrockneter Apfel. Reg. \$3.50, jetzt ... \$2.00<br>100 Pfund Butter für ... \$8.79  |
| Weiche Herrenfragen  | Graue Kindertuques   | Blaugestreifte Overalljackets   | Damenhüte  | Knabenkappen  |
| blau, weiß und gelb. Reg. 50c, jetzt ... 5c  | Regular 50c, jetzt ... 15c   | Regular \$1.00, jetzt ... 39c   | garniert für den Winter. Reg. bis zu \$6.00, jetzt ... 75c   | für den Winter, nur 50 Stück übrig. Reg. 60c, jetzt ... 29c   |

**SCHWARZFIELDS DEPARTMENT STORES**

Ecke Zehnte Avenue und St. John St.

Regina, Saskatchewan

Ecke Zehnte Avenue und St. John St.

**"Der Courier"**  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Sitzesamt für  
**Alberta u. British Columbia**  
312 Taylor Building  
101. Straße über Ramsay's Barenhaus  
P. O. Box 301  
Heinrich Becker  
Generalagent für Alberta und British Columbia.

## Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

# Alberta Nachrichten

9. Jahrgang

Mittwoch den 25. Oktober 1916

Nummer 51

### Niemand zahlt besser

als ich für Vieh aller Art:

**Rindvieh, Schweine, Kälber, Rühe, Schafe**

Schreiben Sie mir eine Postkarte und ein Automobil bringt mich zu Ihnen. Mein günstiges Kaufangebot wird Sie überraschen.

**Hermann Schmidt, Edmonton, Alta.**

Großwood Dairy, am Ford Road und Edmonton Stockyards.

### Die Ernte dieses Jahres

#### Die Ernte dieses Jahres

Nach einem Bulletin des Landwirtschaftsministeriums bleibt die Sommerernte dieses Sommers um etwa 40 Millionen Bushel hinter der des Vorjahrs zurück.

Die heuer erzielten Durchschnittsernten sind: Sommerweizen, 28 Bu-

schel pro Acre; Winterweizen, 30;

Hafte, 15; Gerste, 30; Riz, 13; Roggen, 25 Bushel.

Die entsprechenden

Zahlen für 1915 waren: Sommer-

weizen, 35; Winterweizen, 39; Hafte,

57; Gerste, 37; Riz, 13; Roggen,

24 Bushel.

Schäfung der Ernte 1916:

|                | Ader      | Buhsel      |
|----------------|-----------|-------------|
| Sommerweizen   | 1,439,800 | 40,000,000  |
| Winterweizen   | 40,000    | 1,000,000   |
| Hafte          | 1,500,000 | 72,000,000  |
| Gerste         | 279,000   | 9,000,000   |
| Roggen         | 45,000    | 135,000     |
| Flachs         | 10,000    | 250,000     |
| Zusammen       | 3,331,800 | 122,885,000 |
| Ergebnis 1915: |           |             |
| Sommerweizen   | 1,637,122 | 58,830,704  |
| Winterweizen   | 31,954    | 1,257,985   |
| Hafte          | 1,570,596 | 90,582,694  |
| Gerste         | 374,062   | 12,761,187  |
| Flachs         | 41,243    | 569,762     |
| Roggen         | 12,067    | 291,399     |
| Zusammen       | 3,668,238 | 164,332,483 |

### Edmonton

Wie wir hören, machen Frau Agnes Schroeder, Hilfsbedarfe im Nordwesten, und Frau A. Gommans von "Courier" den Vorschlag, eine allgemeine Weihnachtsausmusterung unter denjenigen unserer Brüder, die dies schöne deutsche Christentum im kanadischen Konzentrationslager vertragen müssen, abzuhalten, und zwar sollen die Frauen überall die Sache in die Hand nehmen. Wie möchten, obwohl wir erst im letzten Augenblick vor Schluss der Schriftleitung von dem Plan hören, nicht verfehlten, denselben in der herbstlichen und fruchtlosen Weise auch unferreits zu unterstützen und gutes Gefüngnis zu wünschen. Für einen edleren Zweck ist wohl noch nie die Werbetrommel in Kanada geläutet worden. Weihnachten wird überall gejubelt, auch in den

Schnebedeckten-Schützengräben, werden die Weihnachtsübungen aufgeführt — wenn sie auch manchmal sonderbar genug aussehen werden. Diese Weihnachtsfeiern, den wir uns als wahren Segen hinzugeben gewohnt sind, sollte auch den deutschen Kriegsgefangenen in Canada nicht fehlen. Wenigstens soll man uns nicht nachfragen können, daß wir ihrer verfehlten haben. — Der Gedanke, diese Sammlungen durch deutsche Frauen vorzunehmen, darf nicht mehr geben, da außer der Straßenbahnenfahrt nichts Wichtiges auf der Tagesordnung steht.

Wie berichtet wird, ist das bislang 138. Infanterie-Regiment, fürstlich von England nach Frankreich übergesetzt worden und dürfte binnen kurzem an die Front kommen.

Ein gewisser Harry Schwoedon, der sein Auto zu einem Alkoholverkaufsstand mischbraucht hatte, wurde zu fünfzig Dollar und den Kosten verurteilt.

Vor einigen Tagen beklagte sich dieser Schwurgericht mit dem Fall Dödendorf-Vleiter. Wir haben die Einzelheiten i. S. ausführlich mitgeteilt, und es ist schwerlich nötig, noch einmal in alle Einzelheiten hinauszugehen, daß wir ihrer verfehlten haben. — Der Gedanke, diese Sammlungen durch etlichen Monaten verhindert, ein guter Erfolg erzieltes Vettertoto, das imstande sein soll, allerhand verblüffende Kunststücke auszuführen, über die deutsche Gefandtschaft in Washington an die deutsche Regierung zu verkaufen. Als die Sache brenzlisch wurde, wandte sich der große Gründer von seinem Komplizen ab und behauptet jetzt vor Gericht, er habe während der ganzen Zeit der Verhandlungen mit Vleiter, auch während einer von einem Edmonton Consulat finanzierten Reise nach Wa-

shington, wo er noch eigenen Angaben

die deutsche Gesellschaft besuchte und mit Papier-Verbindungen anknüpfte, füllig, lediglich den edlen Zweck im Auge gehabt, Vleiter "feit-junagel" und "hineingulegen". Im Britton'schen patriotischen Überzeugung erklärte er auf die zweifelhaft spöttische Frage von A. G. Mackens, er würde seine Erfahrung den Deutschen nicht am eine, ja nicht um fünf Millionen Dollars preisgegeben haben. Dagegen erklärte dieser bewundernswürdige Patriot, er habe die Spitzel gegen Elliott betrieben, der seinerseits beträchtlichen "Bull" bei dem kanadischen Kriegsminister General Lieutenant Sir Sam Hughes in Ottawa gehabt. Ob dieser Elliott ein weiterer Col. Adlton ist, ist bis zur Verlautung der Verhandlungen auf Dienstag dieser Woche, nicht ermittelbar.

Einem gewissen Jackson, der zwei Jahre im Gefängnis abzitzen sollte, woran ihm nur noch Monate fehlten, gelang es vor einigen Tagen, von dem Gefängnisofen zu entwischen und sich im Wald südwestlich von der Danion'schen Koblenzmine zu verstecken. Er bat jedoch offenbar nicht beobachtet, daß man ihm sofort auf den Herzen war, denn er erreichte sich seiner Freiheit kaum eine halbe Stunde, als der Arm des Gesetzes ihn wieder erreichte.

Vom 29. Oktober an soll wieder ein

Nachmittagszug nach Calgary geben, wahrscheinlich um etwa 1½ Uhr.

Die Gerüchte vom baldigen

Stattfinden einer Provinzialwahl

mehrheitlich bestätigt werden.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

ist in Alberta festgestellt.

Der Befreiungstag am 24. Okt.

&lt;p





Hansfrau

#### Notverband bei frischen Verlebungen

Die Notwendigkeit erster Hilfesiebung kann so leicht eintreten, daß die Kenntnis der einfachsten Handgriffe, die bis zum Eintreffen des Arztes angewendet sind, allgemein bekannt sein sollen.

Bei kleinen Verlebungen der äußeren Haut ohne nennenswerte Blutung wird man sich darauf beschränken können, die Wunde und ihre Umgebung mit Wasser und Seife zu waschen, mit reinem Verbandszage abspülen und nach Bedecken mit einem Verbandszage gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen. Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen. Dieser ist ein gutes Hilfsmittel. Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass sie man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich überzeugend, die Borte, gewöhnlich nach jedesmaligem Gebrauch in einem Lappen, den man mit dieser Lösung angefeuchtet hat, ab; mit einem Lappen wird dann noch zufrieden machbar. Alle Fäden und aller Staub verschwinden, und zwei Modelle erhalten einen prächtigen Glanz. Die Metallverzierungen an den Schläfen, sowie Griffe an den Schläfen werden wie neu. Diese Auseinandersetzung ist auch ein gutes Mittel gegen die Polypen. Wer es einmal probiert, wird überzeugt davon, daß es sich nicht mehr zerfallen kann. Es empfiehlt sich überzeugend, die Borte, gewöhnlich nach jedesmaligem Gebrauch in einem Wasserbad aufzuhängen und etwa drei Tage einmal in schwamige Waschwasser auszuwaschen, wodurch ganz Seifenglanz vorgebracht wird. So heißes Wasser dürfen Schwämme nie getrocknet werden, da durch solches ihre Selbstzersetzung verstärkt wird.

Ein Mittel gegen das Schwellen der Knochen ist Spülung und am Ende der Zeit eine feste Verkleidung angedommen haben, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich überzeugend, die Borte, gewöhnlich nach jedesmaligem Gebrauch in einem Wasserbad aufzuhängen und etwa drei Tage einmal in schwamige Waschwasser auszuwaschen, wodurch ganz Seifenglanz vorgebracht wird.

Verrenkungen, d. h. Entfernung eines Gelenkknorpels aus der Gelenkpfanne unter Zersetzung der Bandapparate, sind nicht immer leicht zu erkennen, doch haben sie stets eine starke verminderliche Beweglichkeit zur Folge. Der Verlust, die zu steigern, macht heftige Schmerzen. Die Einrichtung verrenkter Glieder ist oft nur in Karlsruhe möglich und ausdrücklich dem Arzt zu überlassen. Einen Verband anzulegen, ist nicht nötig, es genügt völlig, das an der Verrenkung beteiligte Glied aufzuhören zu lagern und bis zum Eintreffen des Arztes Unterlage mit etwas Stoff auszubilden. Das ist stark zu verhindern.

Die Entscheidung, ob ein Knöchelbruch oder eine Verrenkung vorliegt, ist für die erste Hilfe ohne Belang, da in beiden Fällen der Arzt nicht zu entbehren ist. Heftige Schmerzen bei lebhaftem Druck sprechen fast immer für einen Bruch.

**Satz**  
Das Kochsalz ist nicht nur die be-

vorzugteste Würze der menschlichen Nahrung, es befördert auch die gesunde Verdauung und wird zu den gleichen Zwecken als „Kochsalz“ auch den Haustieren gereicht. Auch kommt es die verschiedensten Verdauungssäfte, z. B. bei Schnupfen und Verlebungen nimmt man eine Reiswasser und formt sich aus der Kochsalz-Kugelchen, welche man dort hinlegt, wo man die Röster versteckt. Durch Wiederholung dieses Prozesses ist man allein imstande, die Erkrankung ganz zu entfernen.

Weiße Wollsohlen zu waschen. Venenfleische Seife wird mit einem geschwungenen, mit lebendem Wasser übergossen und schwammig gewaschen. Sobald sich das Wasser so weit abgekocht hat, daß man die Seife hineinholten kann, werden die sauberen Seidenzähne eingetaucht und so lange darin tüchtig gewaschen (nicht gerieben), bis sie rein sind. Zum Abschluß nimmt man dieselbe Lösung, nur mit weniger Wasser, lauwarm. Beim Trocknen muß sorgfältig darauf geachtet werden, daß die Wollzweigzähne nicht direkt der Sonne, sondern der warmen Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, sowie daß man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Waschen aus dem Wasser zieht, sondern die Faßtasse nur an Stellen belassen, welche nicht direkt aus dem Wasser herausgetragen werden. Das ist eine verlässliche, lauwarme Seife, die nicht verloren trocken geht.

Seit man das Salz als Zutat zu Umlösungen, heiße Salzwässer haben sich bei Blutandringung nach dem Kopfe und bei Blutungen gehüllt. Verbandszage zu verbinden. Statt einer Binden, die man im Notfalle aus Leinwandstreifen zusammenlegen kann, darf der Verbandszage durch kreuzweise geflochtene Heftwirkerstreifen befestigt werden. Gründlich lasse man die zu verwendenden Verbandszage nur nach sorgfältiger Reinigung der Hände an und desinfizierter Schere oder Messer durch gründliches Abwaschen mit Alkohol oder Benzin.

Weit schwieriger gestaltet sich die Hilfesiebung, wenn es sich um größere, stark blutende Wunden, Knöchelbrüche oder Verrenkungen handelt. Bei erheblichen Blutungen dringt man eine mehrfach zusammengefaltete Gazeumhülle fest auf die Wunde und prüft nach einigen Minuten, ob die Blutung steht. Ist das nicht der Fall, so umhüllt man das verletzte Glied oberhalb der Verletzung möglichst stark mit einem Gummibandschlauch oder Hosenträger. Ist der gewünschte Erfolg erzielt, so wird die Wunde mit abgedichtetem Wasser und weiterhin mit reinem Alkohol ausgewaschen.

Ein leicht drittfacher Verband mit zähflüssiger Wattepolsterung macht den Verlust. Nach Ablauf einer halben Stunde kann die Umhüllung gelöst werden.

Eine sehr vorrichtige Eingreifvorrichtung die Knöchelbrüche. Die gezielte Verstellung der Brüdenhanden verursacht heftige Schmerzen; daher sind ausgiebige Bewegungen zu vermeiden. Da die Einrichtung von Knöchelbrüchen unbedingt artikuläre Hilfe erfordert, so bedränkt man sich darauf, um einen alten, hämorrhoidalen Stoff zu entfernen.

Dieser ist ein gutes Hilfsmittel.

Salz mit Röntgenpulpa entfernt Knochen und Tintenklebe aus Gewebe, wenn man die mit der Mischung bedekten Stellen den Strahlen der Sonne aussetzt. Neues Salz mit Oligoal gelöst, entfernt Fleisch aus gebrochenen oder polierten Knochen, auch wenn sie durch daraufgestellte heiße Schälchen entstanden sind. Zypredine behält, wenn man für den Abgang mit Salz bestreut, ihre sprödelnde Dauer, so dass man dießen in Schwaden eingeschlossen und drückt sie darin recht gut, bis sie sich nicht mehr zerfallen. Es empfiehlt sich, die Schmelzgussziegel einzusetzen, mit denen man die Seife nicht direkt nach dem Was





# Judas Ischariot

Erzählung aus der Schmugglerzeit an der sächsisch-böhmisches Grenze  
Von Max Otto, Brüderheim, Alberta

(2. Fortsetzung)

"Freilich weiss ich mich zu erinnern," erwiderte Paul, "aber erinnert hätte ich sie nicht mehr. Na, so steht doch nicht wie versteckt da. Alte hole herzu, was du sagst, sie wünschen Hunger haben."

Die Angelomme war eine Verwandte von der Haushfrau, aus einem Orte, welcher viele Stunden entfernt lag. Sie atmete tief und schwer. Sieig schärfte sie die ihr gereichte, warme Milch, und verschlang dafür den ersten Bissen Schwabzopf, das ihr, in kleinen Stückchen geschnitten, mit Butter bestreichen, so mundgerecht hingelegt wurde, wie man es einem kleinen Kind zu reichen pflegt. Als sie ihren Veten Hunger gestillt und das große Brotstück, das sie um sich gelegt, abgebunden hatte, bemerkten die beiden Ehegatten, daß das Mädchen in guter Hoffnung war, und als diese merkte, daß jene Gattin mit einem langen Blick gegerichtet anlachte, überging eine dunkle Röte ihre blässen Wangen. Und plötzlich umschlang sie den Hals Magdalens, und unter heftigem Schluchzen rief sie herüber:

"Lene, gute alte Lene, ich muß dir viel viel erzählen. Laß mich nur heute bei Euch — aber es ist wohl zu viel verlangt!"

Lieferglück betratend die beiden Türen ihre ehemalige Grangierstube, die schon und tiefschlafend war, die in ihrem namenlosen Glende da vor ihnen stand. Welch mächtiger Wegesang zwischen einst und jetzt! Als sie damals an ihrer Hochzeitstage unter dem feierlichen Gewölle der Kirchenglocken zum Gotteshaus hörten, das Antwort zum ewigen Bunde auf den Lippen, da geleitete sie ein wunderliches Kind, ein blonder Engel, angelant mit einem weißen Mädchen — dem Symbol der Unschuld — die goldglänzenden Locken gekämmt mit einem grünen Blütenkranzlein, zur Kirche. Und heute? — Ein unglaubliches, gefallenes Mädchen, Leidenschaftliche um die zuckenden Lippen, die verschüchtert den Blauaugen in tiefer Scham zu Boden senkt, ein verwüstetes, verzerrtes Schädel betroffenes Menschenkind.

"Lene, o Lene, wenn ich doch schon geflorben wäre!"

Magdalens Augen vergossen schwere Tränen. Liebvolk nahm sie das hämische, blaue Gesicht des unglücklichen Mädchens zwischen die Hände und küsste es ab. Dann betete sie das Kindchen treulich an ihr Herz, so liebreich und sanft, wie nur eine Mutter es zu tun im Stande ist.

"Paul", sagte sie nach einer Weile zu ihrem Manne, "Du mußt mir jetzt noch hier und die Wacke abholen. Ich lieg dich zu Bett. Alter. Mit der Rosel werde ich schon allein fertig!" Paul verstand und ging.

Radi einer Stunde wußte Magdalene alles. Rosas Roman unterdrückte sich nicht wesentlich von jenen, die sich täglich und ständig in der Welt abspielen. Ihre Mutter hatte schon sehr früh das Seelische gesegnet. O, war sie noch da, alles wäre anders geworden. In das Dorf kam seiner Zeit ein neuer Lehrer, ein strebernder, junger Mann, und sie lernten sich kennen. Es entpuppte sich ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Es war ein fieberhafter Anfang, der einer kalten Erinnerung vorausging. Und mit ganzer Wucht holte diesmal das Verhältnis zum vornehmenden Schlag aus. Rosel, der Lehrer, starb, noch ehe ihre Schande rückbar wurde, sonst hätten sie einander sicher gebeiratet. Der Vater, zusammenhangend unter der Last des Unfaßbaren, und aufgeschreckt durch den Spott der Nachbarn, verließ seine Tochter, und heute früßt war die Ungläubige von ihrem Heimatort aufgebrochen, ihre Schande hinaustragend in die weite Welt. Wie

wenigen Groschen in der Tasche, ihr nötigstes Hab und Gut in einem kleinen Bündel zusammengeknüpft, zog Rosal plantos aus. An ihrer Verabschiedung erinnerte sich Rosal unterwegs an Magdalene, und lenkte ihre Schritte nach Z... dorf.

"Und da hast du jetzt getan! Rosel, vergessen sie, die liebe Gott verlässt dich nicht. Zeigt bitte du da, und es wird schon alles gut werden, meine Mutter nicht mehr". So tröstete die brave Frau das unglaubliche Mädchen, das dankbar zu ihr emporkletterte. Rosal schüttete das Verhängnis, und die Entscheidung ganzer Schicksale liegt zwischen heute und morgen.

Hoffmanns Paul ging am anderen Morgen nicht nach Z... dorf. Es war zwei Uhr nach Mitternacht, als seine Frau ihm wach und ihn hieß einen ganz anderen Weg anzutreten.

Er folgte, jo ordnete die wadere Frau an, nach Riedel, dorf geben, und die alte Brigittine, jetzt allen Kunden in Kanada soliert geliefert wird, meinte eine große Erwähnung des Postkurses eintritt.



Das Leben des Wirtshauses unterste Unterkunft auf die Riedel'sche Apotheke, außerhalb eines großen Parks in Kanada soliert geliefert wird, meinte eine große Erwähnung des Postkurses eintritt.

reichtäufchen und fröhlich erzogen werden sollte, damit sie den notwendigsten Halt für's Leben, die Religion, nicht verliere. "Friedel ist ja sowieso ein braver Sohn und arbeitsam," meint jeder, der ihn gern, aber lächelt, "so pflegt Paul zu sagen, „sollst mir die Geheimnisse mit den Bäden loben ganz und gar nicht. Was einer zum Leben braucht, das kann man haben und ein solles Pfadfinden“ müßten wir ja alle, das geht nun einmal nicht anders. Aber wie es die Liebe treiben, das geht in's Große. Es mag ja vor unserem Herzen keine Stunde sein, aber die Geduld könnte einmal eine schwülste Stunde sein. Ein Mann, der seinen Augenblick vor der Regel der Kreuzjäger lädt ist oder jeden Tag ins Bett gefestigt werden kann, das ist nichts für das Mädel!"

Und ja ähnliche Gründe fanden auch die Biederkante in's Treffen zu führen, wenn es galt, den Zwischenräger zu bedeuten, daß Rosal keine Auskunft habe, die Frau Friedel zu werden. Eine Lutherische kommt mir nicht in's Haus", so wettepte die Biederkante, wenn die Leute immer und immer wieder hetzen. "Und dann — wo mag ja ganz hübsch und brav, und auch ordlich sein, daß muss man vor lassen, aber ein eldet Kind ist ja trotzdem nicht. Man weiß ja auch nicht, von was für Leuten sie herkommen, und was für eine Tippelschaft dann schließlich nachgewandert kommt."

Unter den Heyern und Zuttäfern, die ein billiges Vergnügen daran handen, die Käufe zwischen den beiden Familien immer weiter aufzureißen und das Glück der zwei Liebespaare und war bei einer zweiten Ehe. Die frühere Kinderfreundschaft zwischen ihr und Biederkante Friedel hat sich zu einem wahren Liebesverhältnis ausgebildet, wovon die beiderartigen Eltern allerdings nichts wissen wollten, da wie bereits erwähnt, eine alte Feindschaft zwischen ihnen bestand. Das war der einzige Schwarm, der den Liebeshimmel der beiden jungen Leute trübte. Ihr einziger Trost war die steinale Mutter Rosal, die immer fest und zuverlässig die Alten des jungen Pärchens zu beschwichtigen wußte.

"Kommt Zeit, kommt Rat", sagte die alte Mutter. "Beder die Biederkante, noch die Deinen, Rosel, sind so schlecht und hartherzig, daß sie euch zu trennen im Stande wären. Nur schön abwarten, es kommt alles von selbst. Auch habt Ihr zwei noch lange Zeit zum Heiraten, bleibt nur böhisch und frisch nicht eigenmächtig, zeigt Euch dem Willen der Eltern schön gesagt und reizt sie nicht unnötig, dann wird es schon gehen."

Es konnte mit Recht annehmen werden, daß die Feindschaft zwischen den beiden Familien schon längst aufgehört hätte, wenn die beiden jungen Leute nicht eine so starke Reizung wußten, die den Freuden, und eine Menge anderer Eigenschaften, die er besaß, aufzuzeigen. Er verdiente ehrlich sein Geld, sei klug und werfe mit den Groschen nicht so herum wie andere,

Der Gedanke, daß er Rosal nicht bekommen könne, und ein anderer sic-

ihrer Kunst erfreuen sollte, machte ihn laufend. Seine Mutter, die das Gebräuchsbett ihres Sohnes genau kannte, ihn leiden und in Wit geraten sah, wollte ihm Rosal verschaffen, gerade wie sie früher dem eigenwilligen Jungen jedes Spielzeug verhübt hatte, und wenn sie darum hätte hungern müssen. Und gerade der Biederhans Rosas machte den Bürchen zu allem fähig.

Rosal ihrerseits wieder begte gegen den mürkischen, verschlossenen Burgen, eine nicht zu befriedigende Abneigung, welche sie nicht vielleicht selbst nicht gut erklären konnte. Er stieß sie ab, daß war nun einmal nicht anders. Schon als Kind mochte ihn das Mädchen bei jeder Gelegenheit, und besonders waren es zwei Vorlieben, die Rosas Anerkennung, welche jüdisch in den Rödels'chen Zeile eingetragen und den Stachel der Abneigung, wenn nicht des Hasses, gegen den Gelben darin zurückgelassen hatten. Da diese beiden Episoden gespielt sind, Rosas Verhalten gegen den Bürchen zu erklären, mögen sie hier mitgeteilt sein.

Eines Tages wurde der in der Nähe von Rosas Pflegeeltern liegende große Teich gesicht. Das Wasser darin war völlig abgeflossen worden, und nachdem die großen Fische gesammelt worden waren, hatten die Fischspeicher ein Radfischen den anderen Leuten zugehanden. Eine schreiende, jubelnde Kinderherde tummelte sich auf dem Teichgrund in dem Schlamm herum. Jünglinge wie Mädchen, und holten sich aus den Rädern und Lumpeln die zurückgebliebenen Fische heraus. Auch Rosal, welche darüber mit überretem Zwange wurde, Rosas dazu bewegen ließ, und davor schwepte der biedere Mann zu-

trüdt.

Von Pauls Seite war Jonah die geringste Gefahr vorhanden. Das mußte das flugs Mädchen dann gut und ihre treue Verbündete, die Paul, dorfer Mutter, sah Paul immer

dann nicht mehr genug, und der Friedel nicht so leicht geneigt, und der Grund hierzu war sehr einfach.

Er ließ dem Pflegeladen beobachtet und kenne die tiefe Abneigung, die Rosal gegen den Gelben begegnete. Nun mit äußerstem Zwange wurde Rosal dazu bewegen lassen, und darüber schwepte der biedere Mann zu-

trüdt.

Endfelsen arbeitete die alte Jüten sie darauf zu, kreiste die Hand aus und wollte ihn paden. Aber das war Jüten's Gottlieb bei ihr. Auch er trug halb davon.

"Lach ich geben!", rief der Junge.

"Richts da," erwiderte Rosal, "ich habe ihn zuerst gefunden!"

"Oho, du kleine Kröte. Du hast hier überhaupt nichts zu suchen, bleib du nur zu Hause."

"Hast du etwa das Nachtscheinje-

paquet, du Dummkopf?"

"Soll ich das Maul kippen, du

Zindelbalg?" schrie der Gelbe. Die

Friedel, damals ein Bengel von etwa 12 Jahren, bißte sich jetzt, um den Zindel aufzubeben. Das Mädchen stand fast nackt neben ihm. Sie hatte zwar die Bedeutung des Schimpfworts nicht begriffen, wohl aber jüdisch, sie aus dem rohen Vaden der um sie herumstehenden Kinder, daß es recht böse, so ganz anders als ein gewöhnliches Schimpfwort gemeint war. Gottlieb hatte endlich den glatten und sich sträubenden Fisch gefangen und zappelnd stolz seine Beute über den Kopf.

"Da, seht her, daß ich ein Kerl!"

Rosal war ein starkes und mutiges Mädchen, dem es auf eine Burgerei mit dem Radbarsch nicht antan. Mehr über den ihr angetanen Schimpf als über den ihr entrunfene Fisch erbot, stellte sie ihr kann mit den Fischen auf den Schlamm, und ehe Gottlieb sich versah, versehete sie ihm mit ihren kleinen, kräftigen Händen einen Stoß, daß der überrachtzte Junge, wie ein Webstuhl umfiel, und der Schlamm hoch über ihm aufspritzte.

Unter dem Gejohle der kleinen Zuhörer erwiderte der so Beifraute, läßt sie, sich bereits auf dem Gejohle befindet, flüchtig und leicht den engen Baldpfad entlang. Bewor für sie die Landesgrenze überdrückt hatte — sie mußte nicht, wie ihr Gedächtnis vor Schred — stand plötzlich Gottlieb vor ihr. In der letzten Zeit verlor er der plumpen Bursche mehrheitlich die Augen mit Schlamm verklebt gehabt hatte. In ödmähdiger Zeitung er an, jämmerlich zu heulen, und rief nach der Art eigenartigen Kinder, der nach der Mutter.

"Rosel, reiß aus, dort kommt Gottlieb's Mutter!" Und wütisch kam die alte Jüten vom Leidamme herüber.

Die Rosé herausgezerrt, mit fliegenden Haaren, wie eine Löwin, der man ihr Junges entrißt, watschelte sich durch den Schlamm, zugleich mit ihr elste jedoch Pietzschefriedel zur Stelle.

"Wo kommst du denn her, Rosel?"

"Ach, mein Herz, mein Goldjung, wie steht du denn aus! Zur verdamten Sache, wer hat ihm denn das angeht?"

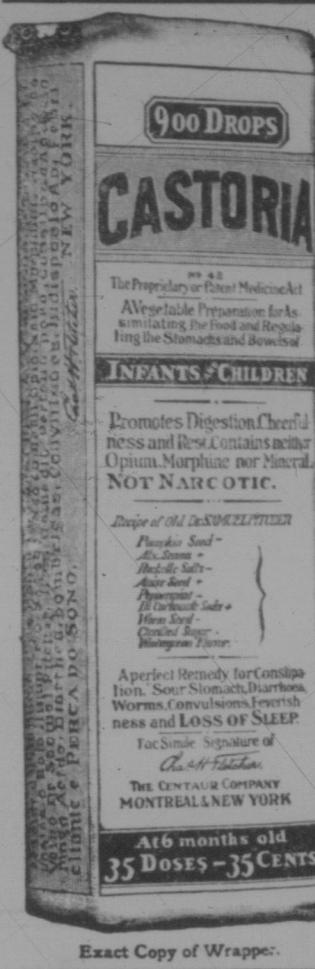
Sie wußte dem Jungen den schwarzen Schlamm aus Augen und Ohren, und Gottlieb deutete dazu so jämmerlich, daß die Schaar des kleinen Publikums in böhmischen Geschäftsausbruch und den Jungen mit Spottreden überschüttete.

"Wer wars denn, mein Lieb, mein Jungelchen?"

"Die Rosel war's!"

"Was, du, die heraufkameste Hexe?"

"Er hat mich geschimpft — er hat mich einen —" Das Mädchen brach in Weinen aus.



**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift

Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren  
**CASTORIA**

THE CENTAUR COMPANY, MONTREAL NEW YORK

At 6 months old  
35 DOSES - 35 CENTS

Exact Copy of Wrapper.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Antwort will ich haben, Rosel!

"Richt hier!"

"Und gerade hier, nur heraus mit der Farbe!"

Das Mädchen suchte ihn zur Seite zu drängen. Sie standen hart aneinander auf dem engen Platz. Ihr Anteil streifte seine Wangen und er hörte ihr Herz vor Angst und Erregung pochen.

Weshalb, Rosel, willst du nicht von mir wissen? Bin ich etwa falsch oder die andern? Gib Antwort.

Plötzlich durchdrangte das Burgen eine wilde Leidenschaft, ein verbrennendes Feuer, die gefährliche Gestalt an sich zu ziehen, den schwellen Mund zu küssen. Sie zuckte ihn von sich abstoßend und rief laut nach Hilfe. Sie rannten mit eisiger Angst gegen den Fisch, der sie trug.

Das Mädchen wehrte sich tapfer gegen den kräftigen Burschen, bis sie strauchelte und zu Boden fiel.

Rosel, einen Stoß, sonst nichts, nur flüßen los mich dich, flüssig."

Und er umklammte sie mit seinen trüffigen Armen, und wie sie den Kopf auch drehen mochte, er bededte ihren Mund, ihr Gesicht und ihren Körper mit Küssen und bedachte es nicht, daß sie ihm mit ihren Fingerknöpfen ins Gesicht fuhr, es blutig traktete und ihm ganze Büschel seines strohgelben Haars ausgerissen wurden. Plötzlich sah ihn eine Hand traktig am Halse, aber er fühlte nichts, er war fummel.

"Hollo, du Schuft, wirst du sie gleich loslassen?"

Gottlieb faßte sie.

Nicht zu bestreiten. Herr: "Ah, Frau Bellmann! Vor gestern hatte ich das Vergnügen, Sie im Bade zu treffen. Wie geht's Ihnen kleinen Nödchen?"

Dom: "Meinen kleinen Jungen geht es sehr gut!"

Herr: "Kleine Jungen? Ach ja, natürlich, ich wußte doch, es war eins von beiden!"

Das Original, und einzig Echte Schütze.



The STANDARD MEDICINE CO.  
Box 124-1322—11th Ave. Telephone 4161 Regina, Sask.

Preis per Schachtel \$1.00, 6 Schachteln \$5.00.

Nur auf Bestellung von</p

**Putz des Garlengäster.**

Democracy von Alvin Störer.

Seit Gerold Gunzenbach die kleine goldene Plakette und den Amerikaner ergattert hat, der sitzt seine Bilder rückwärts, ist er Grandpapa geworden, drausen im Tannenbrüd, wo Sommerhaus und Bauern eine Gm. d. H. zur Verspeckung von Felsen gebrückt haben. Es ist das eine sehr eindrückliche Inschrift, da es sich nämlich um Menschenfelle handelt, die sie den Sommer über leichtfertig getragen. Mit Gerold Gunzenbach machen sie jedoch eine Ausnahme. Ihn reichen sie halb und halb vor den Jägern. Bringt er doch fast die Hälfte des Jahres in ihrer Mitte zu!

Sogar auf ihrem Stammtisch haben sie ihm ein Plüschen eingeräumt, eine Ehre, die von ihren Freunden selten genug erwiesen wird. Denn an diesem Stammtisch beraten sie über das Wohl und Wehe des Gemeinwesens trotz hödlicher Körperschaften und regeln auch alle ihre kleinen Streitigkeiten untereinander, die ja nicht ausbleiben. Der Stammtisch ist also eine Art Nebenregierung von Tannenbrüd, und seine Debattengebäude haben eine von allen Mittagsspielen hilflos schwedend anerkannte bindende Kraft. Auch Gerold Gunzenbach muss sich den Entscheidungen der ehrenwerten Runde in allen Sünden fügen. Aber grade dadurch in sein Entzücken aus für Tannenbrüd. Auf das Plüschen, von dem er noch im Winter wie von einem modernen Paradies geschwärmt hatte, war ein Schatz gefallen, als ich ihn jüngst besuchte.

Wir liegen von der Station zu der waldreichen Höhe hinauf, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

Häuschen mit den grün geschnittenen Fensterläden liegen, wurden meine Augen von einem Gartengitter gerauscht und sahen an! Wie ein Farbenrausch hätte mich die unvorstellbare Bunttheit an! Als ob ein Farbenhändler seine ganze Musterkarte ausfüllt hätte zur Anschauung bringen wollte! Aber es ist etwa in Überzeugung und Absichten, sondern immer von dem blassen Beleben geprägt, möglichst farblose Gegenseite heranzutun. Jeder der einzelnen Gitterteile sieht sich zweifelhaft, die oben Hälfte in einem fröhlichen Widerstreit zur unteren, dabei aber doch jede Hälfte gegen ihre Nachbarschaft rechts und links wieder ebenso brutal ab. Ich muhle am Bajazzihund, festliche Schiffswimpel und ähnlichen bunten Kram denten und sind doch, wie die Dolche hier noch verblüffender wirkt!

„Mein Gott“, sagte ich mir, die Augen reichend, „welches Abenteuer hat denn das angebracht?“

Gerold Gunzenbach, der sage dumpf und gar nicht so fröhlich an, wie das kann seine Art war: „Das Abenteuer war ich! Lassen Sie sich die Geschichte erzählen! Als ich diesen Frühling in Tannenbrüd einzog, drohte in mein Arbeitsgelegenheit Tannenbäume, ich zu den ersten Sommerhäusern, wie just jemand meinen Gartenzaun frisch bepinselt. Statt dessen, mit seiner Zeit, gewöhnt zu haben Großvater, verlor er es mit einem blasslichen Braun und morderte dadurch geradezu die jenen Schattungen des Altersknopfes Blattwerks der dahinter angepflanzten Sträucher. Ich schüttete befürchtet mein armes Wasserhaus. Aber das Röhrsel Lösung sollte mir baldig werden.

Tannenbrüd lebt nicht, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

Häuschen mit den grün geschnittenen Fensterläden liegen, wurden meine Augen von einem Gartengitter gerauscht und sahen an! Wie ein Farbenrausch hätte mich die unvorstellbare Bunttheit an! Als ob ein Farbenhändler seine ganze Musterkarte ausfüllt hätte zur Anschauung bringen wollte! Aber es ist etwa in Überzeugung und Absichten, sondern immer von dem blassen Beleben geprägt, möglichst farblose Gegenseite heranzutun. Jeder der einzelnen Gitterteile sieht sich zweifelhaft, die oben Hälfte in einem fröhlichen Widerstreit zur unteren, dabei aber doch jede Hälfte gegen ihre Nachbarschaft rechts und links wieder ebenso brutal ab. Ich muhle am Bajazzihund, festliche Schiffswimpel und ähnlichen bunten Kram denten und sind doch, wie die Dolche hier noch verblüffender wirkt!

„Mein Gott“, sagte ich mir, die Augen reichend, „welches Abenteuer hat denn das angebracht?“

Gerold Gunzenbach, der sage dumpf und gar nicht so fröhlich an, wie das kann seine Art war: „Das Abenteuer war ich! Lassen Sie sich die Geschichte erzählen! Als ich diesen Frühling in Tannenbrüd einzog, drohte in mein Arbeitsgelegenheit Tannenbäume, ich zu den ersten Sommerhäusern, wie just jemand meinen Gartenzaun frisch bepinselt. Statt dessen, mit seiner Zeit, gewöhnt zu haben Großvater, verlor er es mit einem blasslichen Braun und morderte dadurch geradezu die jenen Schattungen des Altersknopfes Blattwerks der dahinter angepflanzten Sträucher. Ich schüttete befürchtet mein armes Wasserhaus. Aber das Röhrsel Lösung sollte mir baldig werden.

Tannenbrüd lebt nicht, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

Häuschen mit den grün geschnittenen Fensterläden liegen, wurden meine Augen von einem Gartengitter gerauscht und sahen an! Wie ein Farbenrausch hätte mich die unvorstellbare Bunttheit an! Als ob ein Farbenhändler seine ganze Musterkarte ausfüllt hätte zur Anschauung bringen wollte! Aber es ist etwa in Überzeugung und Absichten, sondern immer von dem blassen Beleben geprägt, möglichst farblose Gegenseite heranzutun. Jeder der einzelnen Gitterteile sieht sich zweifelhaft, die oben Hälfte in einem fröhlichen Widerstreit zur unteren, dabei aber doch jede Hälfte gegen ihre Nachbarschaft rechts und links wieder ebenso brutal ab. Ich muhle am Bajazzihund, festliche Schiffswimpel und ähnlichen bunten Kram denten und sind doch, wie die Dolche hier noch verblüffender wirkt!

„Mein Gott“, sagte ich mir, die Augen reichend, „welches Abenteuer hat denn das angebracht?“

Gerold Gunzenbach, der sage dumpf und gar nicht so fröhlich an, wie das kann seine Art war: „Das Abenteuer war ich! Lassen Sie sich die Geschichte erzählen! Als ich diesen Frühling in Tannenbrüd einzog, drohte in mein Arbeitsgelegenheit Tannenbäume, ich zu den ersten Sommerhäusern, wie just jemand meinen Gartenzaun frisch bepinselt. Statt dessen, mit seiner Zeit, gewöhnt zu haben Großvater, verlor er es mit einem blasslichen Braun und morderte dadurch geradezu die jenen Schattungen des Altersknopfes Blattwerks der dahinter angepflanzten Sträucher. Ich schüttete befürchtet mein armes Wasserhaus. Aber das Röhrsel Lösung sollte mir baldig werden.

Tannenbrüd lebt nicht, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

Häuschen mit den grün geschnittenen Fensterläden liegen, wurden meine Augen von einem Gartengitter gerauscht und sahen an! Wie ein Farbenrausch hätte mich die unvorstellbare Bunttheit an! Als ob ein Farbenhändler seine ganze Musterkarte ausfüllt hätte zur Anschauung bringen wollte! Aber es ist etwa in Überzeugung und Absichten, sondern immer von dem blassen Beleben geprägt, möglichst farblose Gegenseite heranzutun. Jeder der einzelnen Gitterteile sieht sich zweifelhaft, die oben Hälfte in einem fröhlichen Widerstreit zur unteren, dabei aber doch jede Hälfte gegen ihre Nachbarschaft rechts und links wieder ebenso brutal ab. Ich muhle am Bajazzihund, festliche Schiffswimpel und ähnlichen bunten Kram denten und sind doch, wie die Dolche hier noch verblüffender wirkt!

„Mein Gott“, sagte ich mir, die Augen reichend, „welches Abenteuer hat denn das angebracht?“

Gerold Gunzenbach, der sage dumpf und gar nicht so fröhlich an, wie das kann seine Art war: „Das Abenteuer war ich! Lassen Sie sich die Geschichte erzählen! Als ich diesen Frühling in Tannenbrüd einzog, drohte in mein Arbeitsgelegenheit Tannenbäume, ich zu den ersten Sommerhäusern, wie just jemand meinen Gartenzaun frisch bepinselt. Statt dessen, mit seiner Zeit, gewöhnt zu haben Großvater, verlor er es mit einem blasslichen Braun und morderte dadurch geradezu die jenen Schattungen des Altersknopfes Blattwerks der dahinter angepflanzten Sträucher. Ich schüttete befürchtet mein armes Wasserhaus. Aber das Röhrsel Lösung sollte mir baldig werden.

Tannenbrüd lebt nicht, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

Häuschen mit den grün geschnittenen Fensterläden liegen, wurden meine Augen von einem Gartengitter gerauscht und sahen an! Wie ein Farbenrausch hätte mich die unvorstellbare Bunttheit an! Als ob ein Farbenhändler seine ganze Musterkarte ausfüllt hätte zur Anschauung bringen wollte! Aber es ist etwa in Überzeugung und Absichten, sondern immer von dem blassen Beleben geprägt, möglichst farblose Gegenseite heranzutun. Jeder der einzelnen Gitterteile sieht sich zweifelhaft, die oben Hälfte in einem fröhlichen Widerstreit zur unteren, dabei aber doch jede Hälfte gegen ihre Nachbarschaft rechts und links wieder ebenso brutal ab. Ich muhle am Bajazzihund, festliche Schiffswimpel und ähnlichen bunten Kram denten und sind doch, wie die Dolche hier noch verblüffender wirkt!

„Mein Gott“, sagte ich mir, die Augen reichend, „welches Abenteuer hat denn das angebracht?“

Gerold Gunzenbach, der sage dumpf und gar nicht so fröhlich an, wie das kann seine Art war: „Das Abenteuer war ich! Lassen Sie sich die Geschichte erzählen! Als ich diesen Frühling in Tannenbrüd einzog, drohte in mein Arbeitsgelegenheit Tannenbäume, ich zu den ersten Sommerhäusern, wie just jemand meinen Gartenzaun frisch bepinselt. Statt dessen, mit seiner Zeit, gewöhnt zu haben Großvater, verlor er es mit einem blasslichen Braun und morderte dadurch geradezu die jenen Schattungen des Altersknopfes Blattwerks der dahinter angepflanzten Sträucher. Ich schüttete befürchtet mein armes Wasserhaus. Aber das Röhrsel Lösung sollte mir baldig werden.

Tannenbrüd lebt nicht, auf der sich die alten traulichen Tannenbäume neben den schmalen, leicht gebauten Bäumen in einem bunten Kränze hinziehen. Plötzlichセ来 ich einen bestialen Schrei. Witten in dem wohltuenden Grün der Tannen, aus dem die weiß und lichtgrau gehaltenen

# Litt sieben Jahre

Diana half ihm das er „feind“ nahm.



Albert Turner.

Suffolkian, Que., 1. Mai 1915.

Sieben Jahren lang litt er Schmerzen und Unverträglichkeit. In seinem Bogen hatte ich unzählige Wunden und auch jeder Wundertrank und Heilmittel.

„Heil mir den Bogen! Das kann das Leben.“

„Heil mir

